

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 40/023/2018

Ausschuss für Schule und Sport am 20.09.2018

Zu Punkt 7: Schulentwicklungsplanung der Förderzentren und Förderschulen

Frau Siebert berichtet, dass der Auftrag zur Schulentwicklungsplanung im Rahmen der Vergabe an die Fa. Lexis & Garbe in Kooperation mit der Fa. Drees & Sommer ergangen ist. Seit den Sommerferien wird eine Bestandsaufnahme und Datenzusammenstellung erarbeitet, die den Schulleitungen in Workshops gegen Ende Oktober vorgestellt werden soll.

Betrachtet und analysiert werden zudem alle Standorte der Förderzentren und der Förderschulen für Geistige Entwicklung. Für beide Schultypen wird ein standardisiertes Raumbuch erstellt, um einen Soll/Ist-Vergleich der Flächen zu ermöglichen. Das Ergebnis wird zu Beginn des nächsten Jahres erwartet.

Frau Siebert betont, dass die Vorlage zweigeteilt ist. Neben der Erläuterung zur Schulentwicklungsplanung bezieht sich der Beschlussvorschlag auf die Zukunft der Förderzentren. Seit Beginn der Förderzentren sind steigende Schülerzahlen zu verzeichnen. Es ist nicht erkennbar, dass sich diese Tendenz ändert. Gleichzeitig wird der Bestand von Förderschulen im Land durch die Neufassung der Mindestgrößenverordnung gestärkt. Aus Sicht der Verwaltung ist daher anzustreben, die Erprobungsphase der Förderzentren zu beenden und die Rahmenbedingungen für einen langfristigen Fortbestand zu schaffen.

Um dem Beschlussvorschlag zustimmen zu können, wären für Herrn Köster konkretere Zahlen erforderlich, besonders die zu erwartenden Sanierungskosten in Bezug auf die einzelnen Förderschwerpunkte. Allerdings sei verständlich, dass dies erst nach der Soll/Ist-Diagnose möglich sei.

Frau Siebert erklärt, dass im Rahmen der Schulentwicklungsplanung auch eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung durchgeführt wird, mit dem Ziel die Bedarfe der Schulen zukunftsfähig zu planen, inklusive der dazugehörigen Kosten.

Frau Klaus begrüßt die Beauftragung der Fa. Lexis & Garbe. Auch in Haan habe man damit gute Erfahrung gesammelt und realistische Zahlen und Prognosen erhalten.

Frau Köster-Flashar bitte um Erläuterung, wie die Zeit bis zur tatsächlichen Umsetzung erforderlicher Umbauten/Erweiterungen überbrückt werden soll, da die Raumnot bereits jetzt akut sei. Dazu erläutert die Verwaltung, dass im Förderzentrum Nord trotz Aufstockung und der Auflösung von Fachräumen die Kapazitäten erschöpft sind und ein Aufnahmestopp ergangen ist. Es werden u.a. Liegenschaften im Umfeld der Förderzentrums Nord gesucht. Des Weiteren wurde vom Liegenschaftsamt ein externer Fachplaner zur Lösungsfindung eingebunden. Die Situation im Förderzentrum Ratingen ist ebenfalls brisant und wird durch einen Wasserschaden verstärkt. Auch hier werden Alternativlösungen geprüft.

Auf Nachfrage von Frau Mick-Teubler erläutert Frau Siebert, dass zur Berechnung von Schülerzahlenprognosen tieferegehende Datenquellen (Geburtenraten, Kita-Belegung, Meldedaten etc.) einbezogen werden.

Herr Köster regt an, die Gebäude ehemaliger Förderschulen in Heiligenhaus, Haan oder Wülfrath zu prüfen, um der Raumnot an den Förderzentren zu begegnen. Frau Siebert gibt zu bedenken, dass dies dem Ziel der wohnortnahen Beschulung und damit dem grundsätzlichen Konzept der Förderzentren entgegen wirkt. Die Kosten für den Schülerspezialverkehr würden enorm steigen. Fraglich sei auch, ob diese Objekte noch zur Verfügung stehen.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Der Kreistag nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Erprobungsphase der Förderzentren zu beenden und die Rahmenbedingungen für einen langfristigen Fortbestand der Förderzentren zu schaffen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen
bei einer Enthaltung (DIE LINKE.)**

Kreisausschuss am 27.09.2018

Zu Punkt 32: Schulentwicklungsplanung der Förderzentren und Förderschulen; Beendigung der Erprobungsphase der Förderzentren
--

Beschluss:

Der Kreistag nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Erprobungsphase der Förderzentren zu beenden und die Rahmenbedingungen für einen langfristigen Fortbestand der Förderzentren zu schaffen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Kreistag am 11.10.2018

Zu Punkt 20: Schulentwicklungsplanung der Förderzentren und Förderschulen; Beendigung der Erprobungsphase der Förderzentren
--

KA Mick-Teubler erläutert die Vorlage im Rahmen der Berichterstattung.

Auf Aussage von KA Köster zur schwierigen Situation der Lehrkräfte, die zum Teil mehrere Förderschwerpunkte abdecken müssten, erläutert Frau Haase, dass die meisten Förderschulkinder mehrere Förderschwerpunkte hätten. Dem entspreche der Ansatz der Beschulung. Sie erinnert, dass der Kreis stets bemüht sei, möglichst gute Arbeitsbedingungen für die Lehrkräfte zu schaffen.

Beschluss:

Der Kreistag nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Erprobungsphase der Förderzentren zu beenden und die Rahmenbedingungen für einen langfristigen Fortbestand der Förderzentren zu schaffen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen